

Tradition und Form: Wer erhält den Leserpreis?

Die Leser der „Freien Presse“ dürfen das achte Jahr in Folge bei dem Gestaltungswettbewerb „Tradition und Form“ ihren Favoriten bestimmen – unabhängig von der Wertung der Jury. Hier die nominierten Arbeiten und einige Gedanken der Schöpfer.

VON GABI THIEME

Holz Kunsthandwerker und Spielzeughersteller haben in den vergangenen zwölf Monaten erneut bewiesen, wie sie in einer traditionsreichen Branche um neue Ideen und eine gelungene Umsetzung ringen. Angeregt hat dazu sicher auch wieder der zum nunmehr 22. Mal ausgeschriebene, regionale Wettbewerb „Tradition und Form“. Der Verband Erzgebirgischer Kunsthandwerker und Spielzeughersteller vergab 1995 zum ersten Mal diesen Designpreis. Er soll vor allem den Innovationsgeist der Hersteller befördern. Hohe ästhetische Ansprüche, perfekte handwerkliche Qualität und die Umsetzung in die Serienproduktion sind gefragt.

Seit 2009 engagiert sich auch die „Freie Presse“ für diesen Wettbewerb, indem sie zusätzlich einen Publikumspreis auslobt. Keine Jury, sondern die Leser entscheiden darüber, wer den Publikums-Oscar erhält.

Bei der diesjährigen Preisvergabe war – wie schon im Vorjahr – einiges anders. Zum zweiten Mal gab es in der

Geschichte des Wettbewerbs eine zweistufige Bewertung aller Arbeiten durch die Jury. Das heißt, es erfolgte zunächst eine Nominierungsrunde. Ähnlich wie beim Oscar-Filmpreis wurde entschieden, welche Produkte überhaupt in die Endwertung kommen. Immerhin waren es 14 der 18 eingereichten Wettbewerbsbeiträge – was für eine hohe Qualität der Arbeiten spricht. Genau diese Nominierten haben nun auch eine Chance auf den Publikumspreis der „Freien Presse“. Aus diesem Grund haben Sie, liebe Leser, in diesem Jahr eine begrenzte Auswahl an Erzeugnissen vor sich. Aber es sind in jedem Fall die gelungensten Arbeiten, unter denen Sie wählen können. Einige Arbeiten schieden auch deshalb aus, weil sie nicht alle Anforderungen an der Wettbewerbsatzung erfüllten.

Die diesmal elfköpfige Jury hat ihre Entscheidung bereits getroffen. Sie bestimmte drei Arbeiten, die in diesem Jahr je einen mit 1000 Euro dotierten Hauptpreis bekommen. Auch wer verschiedene Sonderpreise erhält, steht schon fest. Um die Leser der „Freien Presse“ nicht zu beeinflussen, bleiben diese Ergebnisse noch unter Verschluss. Jeder soll freiweg bestimmen, was ihm am besten gefällt.

Wolfgang Braun ist nicht nur der Chef einer kleinen Holz Kunstwerkstatt im Deutschneudorfer Ortsteil Oberlochmühle. Er gehört auch seit langem der Jury an, die darüber zu befinden hat, welche Neuheiten preiswürdig sind. In diesem Jahr sei er in verschiedener Hinsicht überrascht gewesen. „Zum einen war es der Materialmix, mit dem experimentiert wurde. Längst kommt nicht mehr nur Holz zum Einsatz. In diesem Jahr wurde der traditionsreiche Werkstoff mit Edelstahl, Plexiglas, Filz und feinstem

„Zum einen war es der Materialmix, mit dem experimentiert wurde. Längst kommt nicht mehr nur Holz zum Einsatz. In diesem Jahr wurde der traditionsreiche Werkstoff mit Edelstahl, Plexiglas, Filz und feinstem Klöppeldraht kombiniert.“

Wolfgang Braun
Holzspielzeugmachermeister

Klöppeldraht kombiniert“, lobt Braun den Mut der Hersteller. „Besonders haben ich mich gefreut, dass diesmal mehrere junge Leute Arbeiten eingereicht haben. Wenn ich richtig zähle, sind es gleich vier. Das hatten wir noch nie. Das zeigt auch, dass einem um die Zukunft der Branche nicht bange sein muss.“

Dem Verband Erzgebirgischer Kunsthandwerker und Spielzeughersteller ist das Votum der „Freie-Presse“-Leser, die letztlich die Kunden repräsentieren, genauso wichtig wie die Abstimmung der Jury. „Der Publikumspreis signalisiert uns, wie neue Erzeugnisse beim Kunden ankommen“, sagte Verbands geschäftsführer Dieter Uhlmann. Selbst die Jurymitglieder sind jedes Jahr gespannt auf das Echo der Leser. Zweimal gab es bisher den Fall, dass die Leser mehrheitlich für eine Arbeit stimmten, die auch mit einem Hauptpreis der Jury bedacht wurde.

Mitmachen lohnt sich noch aus einem anderen Grund. Unter allen, die mit abstimmen – im Internet oder per Post – werden fünf Gewinner ermittelt. Den Hauptpreis hat diesmal der Kunsthandwerkerverband zur Verfügung gestellt. Es ist eine von dem Designer Andreas H. Fleischer gestaltete moderne Pyramide, die durch Teelichter in Gang gesetzt wird und auf der fünf lustige Picus-Weihnachtsmänner ihre Kunden drehen. Neben diesem Hauptpreis gibt es vier weitere vom Verband bereitgestellte Preise in Gestalt moderner Picus-Räucher männer.

ABGESTIMMT WERDEN KANN nicht nur mit dem beiliegenden Coupon, wo in das vorgesehene Feld lediglich die Nummer Ihres Favoriten einzutragen ist, sondern auch im Internet. Abstimmungsschluss ist am 23. Juli.

» www.freipresse.de/publikumspreis



„Die Faszination, die von dem Schatzfund, dem vermeintlichen Fluch und dem geheimnisvollen altägyptischen König ausgeht, ist bis heute ungebrochen.“

Ringo Müller Gestalter

Räucher mann Tutanchamun, Einreicher: Kleinkunst aus dem Erzgebirge
Müller GmbH, Seifen, 29 cm

13